



**Anmerkung aus der zweiten Preisgerichtssitzung zum Bewerber
193486 – bwb backeweberbleyle Architekten**

Aus städtebaulicher Sicht wird die Staffelung des Bestandes entlang der Straße fortgeführt.

Dadurch entsteht ein Vorplatz an der Straße der den offenen Raum großzügig erscheinen lässt.

Die Sporthalle ist durch das Versetzen nach hinten im Hang integriert und somit kann die Dachfläche als Freifläche genutzt werden.

Die Freiflächen im hinteren Bereich wirken sehr dunkel bzw. schattig.

So kann auch die natürliche Belichtung im nördlichem Klassenzimmer nicht optimal sein.

Das große Treppenhaus, dass sich über drei Stockwerke erstreckt nimmt viel Platz in Anspruch und im Eingangsbereich im Keller fehlt dieser bzw. ist hier sehr wenig Platz als einladender Empfang vorhanden.

Der Speiseraum im 2.OG hat einen Außenbereich auf dem Hallendach zugeordnet, die Anlieferung Küche kann über Zugang Sporthalle und Aufzug erfolgen. Schade dagegen ist, dass die Ganztagsbetreuung den Zugang zum Freien nur über den Speiseraum hat.

Als Erschließung für den Schultrakt bleibt der vorhandene Haupteingang, der nicht barrierefrei ist, sodass hier längere Wege zu bewältigen sind.

Der neue Eingangsbereich im Hallentrakt erschließt erstmal nur die Sporthalle um dann in einem schmalen Flur und einem Treppenhaus in die eigentliche Schule zu gelangen.

Der Kiss und Ride Bereich ist ziemlich weit ab vom Schuss.

Ein Kind im Rollstuhl muss den Eingang der Sporthalle benutzen. Hier ist über einen Flur der Aufzug erreichbar. Deutlich zeitgemäßer wäre ein gemeinsamer Zugang für alle Kinder.

Vom architektonischen Standpunkt aus erscheint die Ansicht unruhig durch die unterschiedliche Fassadengestaltung.

Wirtschaftlich wird die weiter nach hinten versetzte Halle ins Gewicht fallen und die Flächenangabe lässt beim Vergleich eine etwas höhere Kubatur und etwas höheren Kosten vermuten.

Beim energetischen Konzept lässt sich eine Erweiterung der PV Anlage erkennen und im Beschrieb ein gutes Verhältnis von Außenwandfläche zum Volumen.

Als nachhaltig ist das Gründach zu erwähnen. Jedoch ist bei der Realisierung im Bestand am Hang ein Eingriff notwendig und somit sind auch die vorhandenen Bäume betroffen.

Zum Brandschutz ist anzumerken, dass das großzügige Treppenhaus eine Aufenthaltsqualität vorgibt, die jedoch der Fluchtwegefunktion widerspricht. Der zweite bauliche Rettungsweg im EG und 1.OG der Erweiterung ist nicht dargestellt. Der Entwurf hat einen guten städtebaulichen Ansatz, jedoch im Detail finden sich bei Erschließung und Funktionalität sowie Brandschutz erhebliche Mängel.